

pflichten, zusätzlich sozial geförderten Wohnungsbau zu schaffen. Die Devise muss lauten: Bauen, was gebraucht wird und dort, wo es sinnvoll ist!

*Günter Saugspier,  
Deggendorf*

## Wirklich notwendig?

*Zum Artikel „Wie geht es weiter am Klosterberg?“ vom 16. November:*

Die Bebauung des Klosterberges könnte nach den mittlerweile abgespeckten Planungen längs entlang der Kolpingstraße durchaus moderat und akzeptabel erscheinen, nur ist diese Bebauung auch wirklich notwendig? Wenn all die geplanten 1300 Immobilienobjekte bis Ende 2030 im Stadtkern von Deggendorf im oberen Preissegment (Quadratmeterpreis über 5000 Euro) entstehen, droht definitiv Leerstand bei Neubauten. Die Eigentumswohnungen finden vielleicht Käufer, Immobilien sind immer noch die bevorzugte Geldanlage, nur wenn diese die Immobilie nicht selbst bewohnen, wird es schwierig mit der Vermietung! Werden sich all die erhofften Zuwanderer z.B. eine 90-Quadratmeter-Wohnung für 1260 Euro kalt leisten können?

Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Deggendorf die Chance ergreift, in den größeren Baugebieten wie Klosterviertel, Schachinger Gärten, wo sie über eigene Grundstücke verfügt, mit der Stadtbau GmbH echte Sozialwohnungen in Eigenregie zu realisieren. Zusätzlich könnte die Stadt weitere Bauträger über das Deggendorfer Baulandmodell ver-